

Baulandumlegung "Südbereich" in Griesheim

Eine bisher nicht gekannte Genauigkeit

Neues Satelliten-Vermessungssystem in Griesheims Süden im Einsatz



Neueste Satelliten-Vermessungstechnik kommt derzeit im neu erschlossenen Baugebiet "Auf dem Eberstädter Weg/Auf den Pfungstädter Weg" im Griesheimer Süden zum Einsatz. Unser Foto zeigt links Hermann Umbeck und August Roth vom Katasteramt Darmstadt, rechts Klaus Rohmig vom Griesheimer Vermessungsbüro Müller. kp-foto

Nachdem nun der Ausbau der zukünftigen Straßen im Neubaugebiet "Auf dem Eberstädter Weg / Auf den Pfungstädter Weg" soweit abgeschlossen ist, dass die Erschließung als gesichert gilt, kann nun mit der Bebauung der Grundstücke begonnen werden.

Der Griesheimer Vermessungsingenieur Hans Georg Müller wurde vom Magistrat der Stadt Griesheim mit der technischen Durchführung der Baulandumlegung beauftragt.

Seine Mitarbeiter haben bereits die für den Ausbau der Straßen und die Verlegung der Versorgungsleitungen notwendigen Vermessungsarbeiten durchgeführt. Nun beginnen sie mit der Abmarkung der Grenzpunkte in den Bereichen, die nicht unmittelbar durch die beginnenden Baumaßnahmen gefährdet sind.

War bislang das durch die Reichsfeldbereinigung in den 30er Jahren geschaffene Vermessungspunktfeld mit all seinen Spannungen und Ungenauigkeiten die geodätische Grundlage aller Vermessungen (nicht nur in Griesheim), so soll in Zukunft diese Grundlage durch ein neues, mittels Satellitenvermessung erzeugtes Koordinatensystem ersetzt werden. Diese neue Vermessungsgrundlage, die schrittweise eingeführt werden soll, erreicht eine bisher nicht gekannte Genauigkeit. Dafür bietet sich als eines der ersten Gebiete das jetzt erschlossene

Baugebiet im Süden Griesheims an.

Das Vermessungsbüro Müller wird alle weiteren Vermessungen mit Hilfe der Satellitenvermessung GPS ("Global Positioning System") durch einen Messtrupp des Katasteramtes Darmstadt, das für die Schaffung der vermessungstechnischen Grundlagen zuständig ist, bestimmen. Anschließend werden die so gewonnenen Koordinaten als amtliche Vermessungsgrundlage neu eingeführt und alle Grenzpunkte des Neubaugebietes in das neue Vermessungssystem transformiert.

Die Grundlagendaten werden dann dem Vermessungsbüro Müller und allen sonstigen Vermessungsstellen, die Arbeiten in diesem Gebiet durchführen, zur Verfügung gestellt. Diese Arbeits- und Aufgabenteilung zwischen Katasterverwaltung und privaten Vermessungsbüros mag als gutes Beispiel einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit dienen.

Quelle: Griesheimer Anzeiger, 18. Dezember 1999